

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 215.

Freitag den 3. August.

1849.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 1. August 1849.

Nach Eröffnung der Sitzung trug der Vicevorsteher Dr. Rüdiger

I.
das Gutachten der Deputation zum Localstatut über die vom Stadtrath beantragte Vermehrung der Arbeitskräfte beim Stadtgericht

vor. Außer den überhaupt fortwährend steigenden Geschäften des Stadtgerichts sind es namentlich zwei Umstände, welche eine Vermehrung der Arbeitskräfte dieser Behörde notwendig machen, die Eingehung der sehr bedeutenden Sportelrückstände, deren größter Theil mit Ablauf dieses Jahres verjähren würde und die ungesäumte Einleitung eines Edictalverfahrens wegen der vom Stadtgericht vor längerer Zeit an die Einnahmestube abgegebenen alten, verjähren Depositen im Betrag von über 22,000 Thlr.

Der Stadtrath hat deshalb beschlossen:

- a) die provisorische gegenwärtig von Dr. Merkel bekleidete Assessorstelle bis auf Weiteres beizubehalten;
- b) ein neues provisorisches Actuariat mit 500 Thlr. jährl. Gehalt zu begründen;
- c) ein Dispositionsquantum von jährl. 360 Thlr. zur Remuneration von Hilfsprotocollanten zu gewähren, und
- d) den Etat des dritten Actuariats beim Vormundschaftsgericht, welches mit 412 Thlr. dotirt ist, während das vierte im vorigen Jahre mit 500 Thlr. etatmäßigen Gehalt ausgestattet ist, ebenfalls auf 500 Thlr. jährlich zu erhöhen.

Die Deputation schlug vor:

- 1) dem Stadtrath beizutreten; zu a)
- 2) die Errichtung eines neuen provisorischen Actuariats zwar zu genehmigen, jedoch den damit zu verbindenden Gehalt nur nach Höhe von 400 Thlr. zu bewilligen; zu b)

war zu bemerken, daß besoldete Protocollanten schon seit längerer Zeit beim Stadtgericht fungiren, ohne daß eine diesfällige Bewilligung bei den Stadtverordneten beantragt worden wäre. Die Deputation empfahl daher:

- 3) gegen den Stadtrath zu erklären, daß man wohl habe erwarten können, es werde derselbe sich vor Bewilligung derartiger Remunerationen mit den Gemeindevorstretern in Verbindung gesetzt haben; im Uebrigen aber zu c)
- 4) das geforderte Dispositionsquantum vom 1. Juli d. J. ab zu bewilligen; zu d)

war die Deputation getheilter Ansicht; während nämlich die Majorität

5) dem Stadtrath auch hierin beizutreten empfahl, wollte die Minorität, Poppe, Rüdiger, Löbner, das fragliche Postulat abgelehnt wissen.

St. B. Löwe, der zunächst das Wort ergriff, bemerkte, daß eine Stadtgerichtsrathsstelle seit längerer Zeit erledigt und immer noch nicht besetzt sei, was ihm mit der Arbeitsüberlastung des Stadtgerichts, die der Rath als so groß schildere, nicht im Einklang zu stehen scheine; er frage, ob die Deputation dies auch erwogen.

Der Referent Dr. Rüdiger entgegnete, die Deputation könne ihren Beruf nicht darin finden, Zweifel in die amtlichen Versicherungen des Stadtgerichts zu setzen, daß die ihm zur Verfügung stehenden Kräfte unausreichend seien. Dem Stadtgerichte müßten

die nach seiner Versicherung erforderlichen Kräfte geliefert werden; mit Entscheidung der Frage, ob die geforderten Beamten nöthig, könne man sich nicht befassen; denn sage man, sie seien unnöthig, so werde das Stadtgericht, wie früher geschehen, das Appellationsgericht anrufen. Es gebiete diesen Schritt sogar die Ehre des Stadtgerichts, weil ein Zurücktreten von dem Antrage das Geständniß der Unnöthigkeit desselben enthalten würde. Bezeichne das Stadtgericht die Fortdauer des Provisoriums als unvermeidlich, so sei anzunehmen, daß dies so gemeint sei, daß die Besetzung der seit mehreren Monaten vacanten Stadtgerichtsrathsstelle noch keine Abhilfe gewähre. Unter den vorliegenden Umständen hätten daher die Stadtverordneten hauptsächlich nur zu entscheiden, welche Mittel für die erforderlichen Arbeiter zu bewilligen seien.

Nachdem Kramermeister Poppe darauf hingewiesen hatte, daß jene Stadtgerichtsrathsstelle, deren zeitweilige Vacanz übrigens für die Stadt in finanzieller Hinsicht nicht ganz ohne Vortheil sei, wahrscheintlich um deswillen nicht besetzt worden, weil der dafür bestimmte Candidat inmittelst in das Rathscollegium getreten wäre, wurde zur Abstimmung vorschritten und die Anträge der Deputation unter 1. und 2. einstimmig angenommen.

Zu c).

Zu dem Antrage unter 3. bemerkte der Vorsteher erklärend, daß allerorts vor einigen Jahren zum Ordnen des Archivs beim Stadtgericht zeitweilig 15 Thlr. monatlich bewilligt worden seien. Nichts desto weniger empfahl der Referent, auf dem Deputationsvorschlage zu beharren, da nach Mittheilung des Raths noch neuerlich ein zweiter Protocollant Remuneration erhalten habe, und es fand dieser, so wie der Antrag unter 4. einhellige Annahme.

Zu d)

erachtete es St. B. Dierius, vorausgesetzt, daß die Arbeiten des dritten und vierten Actuariats gleich sind, für billig, auch die Inhaber der Stellen gleichzustellen.

Dagegen machte der Referent darauf aufmerksam, daß die Stellen nach der Höhe des Gehaltes besetzt würden, nicht nach der numerischen Bezeichnung, daß sonach nicht zu fürchten stehe, es werde der vierte Actuar beim Aufrücken in die dritte Stelle einen Verlust erleiden.

Nachdem der Kramermeister Poppe noch das Minoritätsgutachten vertheidigt hatte, wurde letzteres mit 40 gegen 15 Stimmen angenommen.

II.

Hierauf folgte die Berathung des Gutachtens der Finanzdeputation über die Rechnungen des Leihhauses und der Sparcasse auf das Jahr 1848. Diese Rechnungen geben folgendes Resultat:

A. Leihhaus.

Activa.

90084 fl 15 gr — 2. Betrag der am Schlusse des Jahres 1848 auf 25922 Pfandscheinen aufliegenden Capitalien,
345 = 1 = 2 = Betrag der noch beim Leihhause befindlichen, dem Taxator zugefallenen Pfänder,
139 = 11 = 2 = Cassenbestand.

90568 fl 27 gr 4 z .

Passiva.

83000 fl — gr — 2. Betrag der, der Sparcasse schuldigen Capitalien.
7568 fl 27 gr 4 z Ueberschuß und Reservefonds, wozu noch die bis zum 31. December 1848 aufgelaufenen Zinsen und Gebühren von den Außenständen auf Pfänder an 90084 fl 15 gr mit circa 2000 fl hinzukommen.

Die vorstehende Summe von 7568 fl 27 gr 4 A ist gebildet und hervorgegangen durch

1) 7077 fl 21 gr — A als den Ueberschüssen bis zum Jahre 1847, Einnahme von Zinsen, Schreibe- und Taxationsgebühren *ic.*, so wie Auktionsüberschüssen 9030 fl 2 gr 5 A

dagegen:
Ausgabe der antheiligen Unkosten d. Leihhauses 4957. 16. 3.
Interessen an die Sparcasse . . . 2527. 11. 5.
Verlust der von einem Expedienten unterschlagenen Einlösungsgelder 179. 28. 3.
Unentgeltlich ausgelieferte Pfänder 741 St. von 1 bis $1\frac{1}{2}$ fl 874. —.—

8538 = 26 = 1 =

2) 491 = 6 = 4 = Ueberschuss im Jahre 1848.

7568 fl 27 gr 4 A ut supra.

B. Sparcasse.

Activa.

195209 fl 20 gr — A angenommener Werth der Staatspapiere und Effecten,
333032 = 20 = 2 = Betrag der auf Hypotheken ausgeliehenen Capitalien,
83000 = — = — = Guthaben beim Leihhause.
7145 = 3 = 9 = baare Caffe.

618387 fl 14 gr 1 A .

Passiva.

519834 fl 22 gr 2 A als Betrag der am Schlusse J. 1848 an 8554 Interessenten schuldigen Capitalien, verbleibt:

98552 fl 21 gr 9 A Vermögensbestand am Schlusse des J. 1848.

Derselbe ist hervorgegangen aus:

1) Zinsen auf Hypotheken pr. A. 1848 14288. 28. 7.
2) Dergl. auf Staatspapiere pr. A. 1848 5299. 7. 8.
3) Dergl. auf den Vorschuss beim Leihhause 2527. 11. 5.
4) Gewinn auf ausgeloste 2500 fl Steuer = Creditcassenscheine 234. 23. 2.
8554 fl 22 gr 2 A fl 22350. 11. 2.

Hierzu sind in Abzug zu bringen:

1) Bezahlte Zinsen auf die in diesem Jahre erloschenen 844 Quittungsbücher 488. 23. —.
2) Zinsen auf die an 8554 Interessenten bis ulto. Decbr. 1848 schuldigen Beträge 12720. 4. 9.
3) Bezahlte Zinsen an d. Leipz. Bank 316. 20. —.
4) Dergl. an die Vorschussbank 7. 2. 5.
5) Antheilige Unkosten und Gehalte 2116. 8. 2.
6) Verlust auf einen ausgelosten Landrentendrief 7. 3. 7.
15656. 2. 3.

bleibt 6694. 8. 9.

Hierzu der Reservefond vom Jahre 1847 91858. 13. —.

98552. 21. 9.

Zu dieser Summe würden noch die bis ulto. Decbr. 1848 bei den vorhandenen Capitalien und Staatspapieren aufgelaufenen, noch nicht gezahlten Zinsen von 5871. 25. 4.

hinzuzurechnen sein, so daß demnach der Vermögensbestand der Sparcasse am 31. December 1848 104424. 17. 3. beträgt. Diese Summe dürfte indeß nicht unwesentlich vermindert werden, wenn man die Staatseffecten der Anstalt nicht nach dem fest angenommenen, sondern nach dem gegenwärtigen Cours werthe in Berechnung bringt, was einen Verlust von ca. 22000 fl gegen den frühern Einkaufspreis ergeben würde.

Die Deputation stellte durch ihren Referenten v. d. Grone folgende Anträge:

1) den Stadtrath zu ersuchen, den Zinsfuß der vom Leihhause bei der Sparcasse entliehenen Capitalien an 83,000 Thaler vom Schlusse des Jahres 1848 an auf jährlich $3\frac{1}{2}$ % zu erhöhen;

2) zu beantragen, daß die Zinsen derjenigen Hypothekencapitalien der Sparcasse, die bisher nur zu 4 % ausgeliehen waren, auf $4\frac{1}{2}$ % erhöht und neben dieser Erhöhung darauf Bedacht genommen werde, daß für dieselbe ausschließlich pignoratice Sicherheit bestellt werde;

3) dem Rath zur Erwägung zu geben, ob eine Vergrößerung des baaren Cassenbestandes in angemessener Weise bei der Sparcasse nicht durch die Zeitverhältnisse geboten sei;

4) die vom Stadtrath beantragte Gehaltserhöhung des Taxators Enzmann in Betrag von 75 Thlr. zu genehmigen; und

5) mit Vorbehalt dieser Anträge die Justification der vorliegenden Rechnungen auszusprechen.

ad 1.

St.-B. Seyffertz gab zu bedenken, daß das Leihhaus nach der vorliegenden Rechnung nur 491 Thaler Ueberschuss gehabt und so nach der Zinsfuß des von der Sparcasse geliehenen Capitals kaum erhöht werden könne, ohne daß die Pfandgebühren gleichfalls erhöht würden.

Zur Erwiderung bemerkte der Referent, daß im vorigen Jahre für 800 Thaler Pfänder unentgeltlich zurückgegeben worden seien, welcher Betrag jedenfalls dem Ueberschusse des Leihhauses zugerechnet werden müßte, daß aber auch eine Anstalt wie das Leihhaus kein Plus machen dürfe.

St.-B. Rus befürchtete, daß die Stadtcasse für einen durch die beantragte Zinserhöhung möglicherweise entstehenden Ausfall beim Leihhause werde aufkommen müssen, während G. Wigan d es für räthlicher hielt, den Betrag der vom Leihhause an die Sparcasse zu zahlenden Zinsen nach der Höhe der Zinsen zu bestimmen, welche die Sparcasse gewährt. Dadurch, nicht aber auf dem von der Deputation vorgeschlagenen Wege werde das Rechnungswerk klarer und einfacher werden.

Kramermeister Poppe vertheidigte den Deputationsvorschlag, durch welchen denen, die das Leihhaus zu benutzen gezwungen sind, eine Zinsermäßigung nicht aufgebürdet werde. Man habe nur das Rechnungswerk klarer und einfacher machen wollen, als bisher; der Erfolg werde lehren, daß dieser Zweck durch den Vorschlag erreicht werde.

St.-B. Seyffertz gab zwar die Möglichkeit dieser Behauptung zu, fürchtete aber doch, es werde der Stadtcasse eine Vertretungspflicht aufgebürdet werden, wenn ein Ausfall beim Leihhause entstehe, und hielt es für räthlicher, die beantragte Zinserhöhung nur versuchsweise einzuführen und sich das Recht vorzubehalten, auf den bisherigen Zinsfuß wieder zurückzugehen.

Ersatzmann Leiner wünschte seinerseits statt des Vorschlags der Deputation die Verzinsung der Pfänder im Interesse der Aermeren vermindert zu sehen, wogegen Kramermeister Poppe zu bedenken gab, daß, während das Leihhaus von der Sparcasse zu 3 % geliehen, letztere selbst im vorigen Jahre ihren Bedarf mit 5 % habe bezahlen müssen.

Die Sparcasse, bemerkte St.-B. Dlearius, brauche nicht nothwendig mit dem Leihhause verbunden zu sein. Es liege also auch kein Grund für diese Anstalt vor, zu Gunsten des Leihhauses Verluste zu machen.

Der Deputationsantrag sub 1. wurde hierauf gegen 3 Stimmen angenommen.

ad 2.

wurde mitgetheilt, daß die Capitalien der Sparcasse größtentheils auf $4\frac{1}{2}$ % erhöht seien. Man beschloß daher, die fragliche Zinserhöhung beim Rathe zwar zu beantragen, jedoch die Bemerkung: so weit dies nicht schon geschehen — hinzuzufügen.

Die Anträge unter 3. und 4. wurden gleichfalls angenommen und schließlich die Justification der vorgetragenen Rechnungen ausgesprochen.

III.

St.-B. Raumann trug sodann das Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die vom Stadtrathe beantragte Nachverwilligung von 74 Thlr. 11 gr . 7 Pf . und 50 Thlr. für Ergänzung und Bervollständigung der Mobiliareinrichtung und der Lehrmittel an der III. Bürgerschule vor.

Die Deputation empfahl, beide Postulate zu bewilligen, was das Collegium einstimmig that.

In der nunmehr folgenden nicht öffentlichen Sitzung beschloß man, den neu angestellten Lehrern der III. Bürgerschule die üblichen Probelectionen zu erlassen, erklärte sich über die Normirung

der Entschädigung für den Erwerbsverlust zweier im Dienste verwundeten Communalgardisten und berieft schließlich, die Gutachten der Deputation zum Polizeiamte über verschiedene Gesuche um Wiedereinsetzung in die bürgerlichen Ehrenrechte, Vorbehalt und Ertheilung des Bürger- und Schutzrechts.

A n t w o r t

auf die Entgegnung der Herren Seyffert, Graefe und Wille.

Recht haben diese Herren daran gethan, daß sie den Versuch zu einer Widerlegung des Aufsatzes vom 29. Juli unterlassen haben; Unrecht aber, wenn sie aus Rücksicht auf die Anonymität und etwaige Beziehung des Verfassers zum Ausschusse und die daraus entnommenen Zweifel gegen dessen Unbefangenheit davon abgesehen sind. Als wenn der Werth oder Unwerth eines Aufsatzes nach Namen und Stellung des Verfassers und nicht vielmehr lediglich nach seinem Gehalte zu beurtheilen wäre!

Recht haben diese Herren ferner, wenn sie zugeben, sie haben bei ihrer früheren Erklärung nicht an eine Disciplinaruntersuchung denken können; Unrecht aber, daß sie sich dennoch über das gegen sie beobachtete Verfahren beschwerten.

Recht endlich haben sie, wenn sie sagen, der Ausschuss habe sich der Mittheilung von Entscheidungsgründen überheben zu müssen geglaubt; Unrecht aber, daß sie hierin eine Verletzung der dem Ausschusse obliegenden Verpflichtungen erblickten. Der Ausschuss

ist hierbei lediglich seiner Ueberzeugung und Gewissenhaftigkeit verantwortlich, und so wenig er bei Verweigerung der Bestätigung eines gewählten Officiers die Gründe der Verweigerung zu eröffnen hat, eben so wenig ist er bei Entsetzung eines Chargirten demselben die Gründe solcher Entschliessung mitzutheilen verpflichtet, obschon er im letzteren Falle solche dem Betroffenen auf sein Ansuchen, so viel wenigstens dem Einsender bekannt, nicht leicht vorenthält.

Ein gänzlichliches Mißverstehen des Gesetzes ist es aber, wenn diese Herren sich in ihrem Verlangen nach Entscheidungsgründen auf den Geist des §. 46 der Verfassungsurkunde berufen. Dieser §. handelt von der Rechtspflege und lautet:

Alle Gerichtsstellen haben ihren Entscheidungen Gründe beizufügen.

Der Communalgarden-Ausschuss ist aber weder eine Gerichtsstelle, noch ist die Entsetzung eines Officiers von seiner Charge ein Act der Rechtspflege! — Wäre dagegen die Absicht des Gesetzgebers — denn das ist doch der Geist, welchen die Herren Seyffert und Genossen hier zu Hülfe rufen — dahin gegangen, diese Vorschrift noch weiter auszudehnen, so würde solche in der Verfassungsurkunde nicht, wie geschehen, auf Entscheidungen in der Rechtspflege bei Gerichtsstellen beschränkt worden sein. Wie daher diese Herren sich wegen der dem Ausschusse gemachten Vorwürfe werden rechtfertigen wollen, darauf muß man in der That gespannt sein! —

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 1. August.

Eisenbahnen.	Kr.	Geld.	Eisenbahnen.	Kr.	Geld.
Berg-Märkische 4%	50 1/2	—	Nordb. Fried. Wlh 4%	—	39 1/2
d° Priorit.	—	96 1/2	Nordbahn (K. F.) 4%	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4%	—	81 1/2	Oberschles. A. 3 1/2%	—	100
d° Prior.-Actien 4%	—	89 1/2	d° Prioritäts	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	6 1/2	Oberschles. B 3 1/2%	—	100
d° Prior.	—	95 1/2	Potsdam-Magd.	—	57 1/2
d° d° II. Ser. 4 1/2%	—	87 1/2	d° Oblig. A. u. B. 4%	—	87
Berlin-Stettin	—	95	d° Prior.-Oblig. 5%	—	98 1/2
d° Priorität	—	104	Pr. Wlh. (S. Vhw.) 4%	—	—
Breslau-Freib.	—	—	d° Priorit.	—	—
d° Prior.	—	—	Rheinische	45 1/2	—
Chemnitz-Riesa	—	—	d° Priorität	—	—
Cöln-Minden	86 1/2	—	d° Preference	—	—
d° Prior.	—	95 1/2	d° v. Staat gar. 3 1/2%	—	—
Craacu-Oberschl. 4%	60	—	Sächs.-Baiersche 4%	—	—
d° Prior.	—	—	Stargard-Posen 3 1/2%	—	77 1/2
Düsseld.-Elberf 5%	—	—	Thüringische	—	55 1/2
d° Priorität	—	—	d° Priorit.	—	90
Kiel-Altona	—	—	Wilh.-Bahn	—	—
Mgdh.-Halberst. 4%	—	132	d° Priorit.	—	—
Magdb.-Wittenb. 4%	—	50 1/2	Zarskoie-Selo	—	—
Mail.-Venedig	—	—			
Niederschl.-Mrk 3 1/2%	78	77 1/2	Preuss. Fonds.		
d° Priorität	—	89 1/2	Freiw. Anleihe 5%	—	104 1/2
d° d°	—	—	Bank-Antheil 4%	92 1/2	92 1/2
N.Schl. Pr. III. Ser. 5%	—	98 1/2	Pr. St.-Sch.-Sch. 3 1/2%	—	—

Die Course der Fonds und Actien blieben fortdauernd fest; von ersteren wurde besonders freiwillige Anleihe, von letzteren aber mehrere ferner höher bezahlt, und namentlich erhielten sich auch fast alle Prioritäten beliebt.

Berlin, 1. August. Getreide: Weizen poln. 58-62. Roggen loco 28-30, pr. August 27 1/2, August-Sept. 27 1/2. Hafer loco 17-20. Gerste loco 24-26. Rüböl loco 13 1/2, pr. Aug. 13 1/2-17, August-Sept. 13 1/2, Sept.-Oct. 13 1/2-17. Spiritus loco 16 1/2, pr. August 16, Aug.-Sept. 16, Sept.-Oct. 16 1/2.

Bekanntmachung.

Von dem Treppensaale eines am Kopplage allhier gelegenen Hauses ist in den Nachmittagsstunden des 26. v. Mts. eine Raminthüre von Eisenblech, 22 1/2 Zoll hoch und 19 1/2 Zoll breit, entwendet worden, weshalb wir Jedermann, welcher über den Verbleib des Gestohlenen oder über den Dieb irgend eine Mittheilung zu machen vermag, zur schleunigen Anzeige auffordern.

Leipzig den 1. August 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Während der letztvergangenen Wochen sind ein brauner baumwollener Regenschirm, ein seidenes Taschentuch, und ein Rohrstöckchen, als in hiesiger Stadt gefunden, bei uns eingeliefert worden. Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden hiermit veranlaßt, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig den 1. August 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Jund, Act.

Freiwillige Versteigerung.

Das hier unter Nr. 20 17 des Brandversicherungscatasters gelegene, 56,75 Steuerereinheiten aufhabende Haus sammt Garten und sonstigem Zubehör soll auf den Antrag des Besitzers den 27. August dieses Jahres an den Meistbietenden versteigert werden.

Es werden daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, geladen, genannten Tags Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen. Mit Proclamation der Gebote wird Mittag 12 Uhr begonnen und der Zuschlag an den Meistbietenden sofort bewirkt werden.

Die Beschaffenheit des Grundstücks und die Versteigerungsbedingungen sind aus dem im hiesigen Gasthose aufgehängenden Patente zu ersehen.

Dölitz am 6. Juli 1849.

Die von Winklerschen Gerichte das.
Böttger, G.-B.

**Montag den 6. August früh 7 Uhr
Ziehung 3. Classe 36. K. S. Landes-Lotterie
in Leipzig.**

Meine geehrten Interessenten, insbesondere diejenigen, welche die Loose 2. Classe noch nicht in Händen haben, ersuche ich, die Loose bis spätestens dahin abzunehmen.

Gleichzeitig empfehle ich Kaufloose in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8.

Wilhelm Egidy, Neumarkt Nr. 8.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 6. August beginnt die Ziehung der 3. Classe 36. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich

**Martin Marcus,
Nicolaisstraße Nr. 26.**

Die Neue Sächsische Fluß-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

übernimmt Versicherungen auf Güter gegen die Gefahren jeder Art, denen solche durch den Transport auf Flüssen und Strömen, vorzüglich der Elbe, Saale, Havel, Spree, Oder, Weichsel ic. unterworfen sind, nach den von ihr festgesetzten lokalen Grundsätzen und zu den billigsten Prämien; gewährt auch jedem Versicherten am Schlusse des Jahres einen Antheil an dem sich ergebenden reinen Gewinne.

Den verehrlichen Handelsstand,

für welchen das Institut zunächst bestimmt ist, ladet das unterzeichnete Directorium ergebenst ein, das vaterländische Unternehmen bei allen seinen Beziehungen zu Wasser auf das Kräftigste zu unterstützen und bei den Verfügungen über Waarenbeziehungen den Absendern die bestimmte Ordre zu erteilen, selbige unter Sächsischer Asscuranz zu befördern, worauf die bekannten Agenten der Gesellschaft die Versicherungen sofort abschließen werden.

Leipzig und Dresden.

Das Directorium der Neuen Sächsischen Fluß-Versicherungs-Gesellschaft.

W. Lücke.

C. Nischner.

A. Olearius.

A. Schramm.

C. F. Weithas.

Albert Dehse, Bevollmächtigter.

Im Verlage von Heinrich Matthes in Leipzig, Neumarkt Nr. 7, erschien so eben:

Taschenbuch der allgemeinen Politik

für
Leser aller Classen.

Von
A. G. Richter (Herausgeber der Biene).
7 Bog. Taschenformat in Umschlag. broch. Preis 10 Ngr.

Die deutsche Kirche und Schule.

Eine faßliche Darstellung und Erläuterung des 5. und 6. Artikels
der deutschen Grundrechte

Von
Franz Jacob Schell (Professor und deutschkathol. Pfarrer).
5 1/4 Bog. gr. 8. geh. Preis 9 Ngr.

Russische Zustände.

Ein Bild aus der Jetztzeit.

Inhalt:

I. Das Heer. II. Das Volk. III. Der Adel. IV. Kirche
und Pfaffen, Beamtenthum und Finanzwesen.
1 1/2 Bogen. Lex. 8. Preis 4 Ngr.

Letzteres Schriftchen, aus der Feder eines bekannten Russen,
gibt uns ein glaubwürdiges Bild der innern staatlichen Verhältnisse
des Czarenreichs.

Announce.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern hierdurch die ergebene
Anzeige, daß mein Tanz-Cursus mit dem 1. September beginnt.
Eben so empfehle ich mich dem geehrten Publicum zum Unter-
richt in Familien und Privat-Gesellschaften. Die freundliche Auf-
nahme, die ich in Leipzig gefunden, läßt mich hoffen, auch für die
Winter-Saison meine Course stark besucht zu sehen. Für elegan-
ten Saal u. s. w. habe ich bereits gesorgt. Gefällige Anmel-
dungen bitte ich an den Hausmann des Theaters oder in meiner
Wohnung, Mittelstraße Nr. 5, gefälligst abzugeben. Zu persön-
lichen Besprechungen bin ich stets gern bereit.

Louis Plagge, Balletmeister am hiesigen Stadttheater.

Richters Bettfederreinigung
jezt Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe bei Lorenz.

Handschuhe, weiß und bunt, werden in zwei Tagen schön ge-
waschen, a Paar 18 Pf. Abzugeben Ritterstraße 11, im Puggewölbe.

Waschen und Vorrichten von Hauben, so wie Maschinen feiner
Wäsche besorgt pünctlich und schnell

A. Th. König, Hainstraße Nr. 31.

Mit einer Auswahl neuer Pug- und Regligé-Hauben, so wie
mit feiner Eau de Cologne empfiehlt sich

A. Th. König, Hainstraße Nr. 31.

Das Eisengusswaaren - Lager

von
F. M. Hübner,

Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9,
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Defen mit einfachen und
doppelten Kochröhren u. Circ.-Aufsätzen, vollständige Kochmaschinen,
Bratröhren, Dachfenster, email. Kochgeschirre ic. zu den billigsten
Fabrikpreisen.

Ausverkauf

von baumwollenen Strumpfwaaen,
als Piques, Bettdecken, Hauben, Strümpfen, Sand-
schuhen bei

F. M. Hübner, Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9.

Schtfarbige 3/4 breite Kattune von 2 1/2 bis 4 Ngr.
Hainstraße Nr. 21, erste Etage.

Eine Auswahl neuer geschmackvoller und sehr billiger Häubchen,
auch die noch fertigen Zeug-, Seiden- und Strohhüte empfiehlt zu
herabgesetzten Preisen **J. C. Raundorf**, Ritterstraße Nr. 11.
Waschhauben und alle Veränderungen werden schnell dafelbst besorgt.

G. B. Reisinger **Reise-Utensilien**, solid gearbeitet und
in vollständiger Auswahl.

Sommerspiele für Erwachsene,

als Raquett u. Federballbecher, Boul- u. Ringspiele, Ballons
zu Spiritusfüllung, Ballfiguren, Wursköpfe etc. bei

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Hemden,

von der geringsten Sorte bis zu den feinsten Oberhemden, in rein
Leinen, wie auch Shirtings in weiß und bunt, Chemisette, Hals-
kragen und Manschetten, empfiehlt

das Wäschlager von **W. Kretschmar**, Salzgäßchen Nr. 8.

Getragene Kleider jeder Art,

Uhren, Wäsche, Tischzeug, Betten, Schuhwerk ic. werden fort-
während zu **bestmöglichen Preisen** gekauft und sind in
großer Auswahl billigst zu finden bei

Rudolph Fries, Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.



Die seit 30 Jahren rühmlichst bekannte
**englische Universal-Glanz-
Wichse** von **G. Fleetword**,

welche ohne Mühe den schönsten Spiegelglanz in tiefem
Schwarz erzeugt, das Leder immer gut und geschmeidig er-
hält, in Folge der nöthigen Verdünnung sehr lange ausreicht und
sich daher äußerst billig herausstellt, ist stets in Büchsen nebst
Gebr.-Anw. à 4, 2 und 1 Ngr. hier allein zu bekommen bei
Eduard Deser, kleine Fleischergasse, im Krebs, und bei
Louis Odrich, Windmühlenstraße Nr. 32.

Gutta Percha. Aus diesem schönen und nützlichen Naturproduct von mir gefertigt, empfehle ich ein großes Lager aller Sorten Schuh- und Stiefelsohlen, so wie Platten, 1 Elle breit, in jeder Länge und Stärke, Treibriemen in allen Breiten und Handschnüre in jeder Stärke, beste Gutta Percha-Auflösung zum Ausleimen der Sohlen, Abfuge und Spizen auf alles Schuhwerk ohne Drath und Nagel. Zur Ueberzeugung wird auch gutes Schuhwerk aller Art bei und von mir belegt, wonach der Fuß durchaus trocken und warm bleibt und mehr als eine doppelte Haltbarkeit erreicht wird. Die 3. Auflage meiner gedruckten Gebrauchsanweisung giebt ausführliche Belehrung. Ein gegen mich versuchtes Verbotungsrecht, das Belegen von Lederschuhwerk betreffend, ist sowohl von dem Stadtrath als auch von der Kreisdirection laut rechtskräftigen Bescheides verworfen und mir diese Fabrikation ausdrücklich erlaubt worden.

F. A. Schramm, Brühl Nr. 68.

Ausverkauf.

Ende dieses Monats hört der Ausverkauf meines Auschnittwaaren-Lagers auf und werden daher die jetzt noch vorräthigen Waaren zu sehr billigen Preisen abgelassen. Tafeln und Reale sollen gleichfalls zu sehr annehmbaren Preisen verkauft werden.

Wilhelm Schulze, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Neue Str. Nr. 14, 2. Et. wird billigt verkauft Mouffelin-de-laine, Jaconnet, Rattun $\frac{6}{4}$ u. $\frac{5}{4}$ br., Camlots, Cachemiren, Gros de Berlin, Umschlagetücher, Reubestoffe und viele andere Auschnittwaaren.

Siegel- und Flaschenlacke empfiehlt zum Fabrikpreis
W. Ebmüller, Petersstraße Nr. 6.

Wachspapier

empfehlen Richard Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 5.

Königs-Wasch- & Badepulver à Sch. $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Praktisches Rasirpulver à Sch. $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Holländ. Scheuerpulver à Packet $\frac{1}{2}$ Pfd. $1\frac{1}{2}$ Ngr.

Wiener Putzpulver in Packeten zu 1 und 2 Ngr.

bei Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Hühneraugenpflaster à Schachtel 5 Ngr.

Rheumatismusketten in 2 Sorten à $1\frac{1}{2}$ u. 15 Ngr.
empfehlen Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Fliegenwasser, die Fliegen schnell tödtend, den Menschen unschädlich, in grossen Flaschen à $2\frac{1}{2}$ Ngr. bei
Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

Strohstühle-Verkauf.

Einige Duzend ganz gut gehaltene Strohstühle stehen billig zu verkaufen Raundörschen Nr. 19 parterre.

Ein Gasthof, vier Stunden von Leipzig, an der Frankfurter Straße, mit 80 Morgen Feld und Wiese und allem lebenden und todtten Inventarium, wo Materialhandel dabei getrieben wird, steht billig zu verkaufen durch Nühlemann in Markranstädt.

Garten-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein sehr schön eingerichteter Garten beim Wächter in der 1. Abtheilung im Johannisthale.

Billig zu verkaufen ist ein schon gespielter Wiener Flügel Burgstraße Nr. 8, 1 Treppe vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Ofen mit eisernem Aufsatz und zu Kohlenfeuerung eingerichtet, Fleischerplatz Nr. 5 parterre rechts.

Zu verkaufen sind 3 große und 2 kleinere Stellbetten, ein Glaschrank mit Commode Neudnitzer Straße Nr. 2 parterre.

Für Dilettanten.

Eine hübsche kleine Drehbank, größtentheils von Eisen, mit Schraubenregister, ist zu verkaufen Neumarkt 9/16, 3 Tr., Etude 13.

Gewehr-Verkauf.

Eine gute Standbüchse, eine Spitzkugelbüchse, eine Büchseflute und mehrere gute Doppelflinten sind billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 42 bei Adolf Senf.

Ein großblättriger Epheu steht zu verkaufen Neuschönefeld Nr. 4, 3 Treppen.

Echt belgischer Rauchtabak

ist wieder angekommen bei

Otto Rohringer,
Hainstrasse Nr. 22.

Echte Havanna-Cigarren, bezeichnet

Fanny Elssler,

La Victoria, Norma, Alemanna, Empresa, Manilla u. a. m., so wie vorzügliche Sorten Bremer Fabrikat von 8—16 Thlr. empfehlen

G. C. Marx & Comp.,

Brühl Nr. 89, gegenüber der Hainstrasse.

Außer den vortrefflichen

3 Pfennigs-Cigarren

findet man auch sehr schöne Cigarren zu $1\frac{1}{2}$ Pf. das Stück, 25 zu 3 Ngr. 5 Pf., ferner zu 2 Pf. d. St., 25 zu 4 Ngr. 6 Pf. und Florida zu 4 Pf. d. St., 25 zu 9 Ngr. 5 Pf., welche sämtlich erwiesenermaßen acht Jahre alt sind, womit sich bestens empfiehlt

das Cigarren- und Papier-Lager

von Carl Gross, Petersstraße Nr. 1.

NB. Das Gewölbe ist das kleine bescheidene, zunächst der Wachsstock-Niederlage.

Ganz trockene jährige Braunkohlen

kostet der Scheffel 9 Ngr.,

Fracht 1

J. G. Freyberg, Zangenbergs Gut.

Echter Nordhäuser

in bester Qualität billigt bei

C. Frigische im silbernen Bär, Edgewölbe.

Essig

von vorzüglicher Güte und Reinheit in verschiedenen Sorten und Preisen, so wie ausgezeichneten Doppel-Essig zum Einsetzen und Einlegen empfiehlt unter Garantie die

Essig-Niederlage, Reichstraße, Selliers Hof.

Eiergräupchen und Fagonsnubeln empfiehlt bestens

W. Schildt, Neumarkt Nr. 38.

Frische baier. Schmelzbutte

in Kübeln und im Einzelnen bei

Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Fetten geräucherten Rheinlachs,

große geräucherte Rindszungen,

fette Matjes-Häringe

empfehlen Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Die ersten neuen Häringe, auf die vorzüglichste Art marinirt, empfiehlt zu $2\frac{1}{2}$ Ngr. das Stück mit Spargelbohnen, Pfeffergurken, türkischem Weizen, Kapern, Perlwiebeln, eingesehten Kirschen etc. Theod. Schwennicke im Salzgäßchen.

Neue Häringe, zart und fett, empfiehlt schock- und stückweise 6—8 A. **F. W. Schmidt**, Thomaskirchhof Nr. 10/11.

Kaufgesuch.

Ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft hiesigen Plazes wird käuflich zu übernehmen gesucht. Das Weitere darüber bei **J. C. Zehr**, Thomaskirchhof Nr. 12, 3. Etage.

Zu kaufen gesucht wird von einem jungen Manne ein Geschäft; auch würde sich derselbe als Theilnehmer eines Geschäftes betheiligen. Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre werthe Adresse mit den Buchstaben C. M. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu kaufen gesucht wird altes Gußeisen und Platten und die höchsten Preise dafür bezahlt **Peterskirchhof Nr. 6.**

Sollte eine Familie jetzt oder zu Michaelis durch Wegzug von hier für eine oder zwei Stuben gut gehaltene Meubles abzulassen haben, so wird um Mittheilung der Adresse unter A. Nr. 5 durch die Expedition dieses Blattes gebeten.

3000 Thlr. sind zu Michaelis d. J. gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Rechtsadv. **Kleinschmidt**, Hallesches Gäßchen 4.

Vertrathsge such.

Ein junger Kaufmann in den 20er Jahren, von angenehmem Aeußern und gutem Charakter, welcher einen schönen und sichern Posten, auch selbst einiges Vermögen hat, sucht auf diesem von Vielen schon so oft mit Glück betretenen Wege eine lebenswürdige Lebensgefährtin, mit oder ohne Vermögen, aber in gleichem Alter. Gütigst darauf Reflectirende werden unter Versicherung der strengsten Discretion ersucht, ihre Adressen und sonstigen Verhältnisse unter G. A. # 12. poste restante Leipzig franco gefälligst niederzulegen, worauf das Nähere erfolgt.

Ein Conditorgehülfe,

in der Conditorei wohl erfahren, wird gesucht. Näheres im **Café Saxon.**

Ein tüchtiger Notensstecher und Notendrucker erhalten sofort Beschäftigung. Wo? ist zu erfragen beim Herrn Buchhändler **B. Hermann**, Querstraße Nr. 27 b.

Ein Kellnerbursche, der schon in einer Wirthschaft gewesen, kann sich melden im Schützenhaus.

Ein Bursche wird gesucht zu sofortigem Antritt in der Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird ein ordentlicher Laufbursche, der sogleich antreten kann Reichels Garten, Vordergebäude links parterre.

Gesucht werden einige geübte Cigarrenmacherinnen, so wie einige Wickelmacher Windmühlenstraße Nr. 48, 3. Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen von 16 Jahren für die Kinder. Näheres Gerbergasse Nr. 42 im Hofe bei **Simon.**

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen gesucht bei **C. C. Bang**, Thomaskirchhof 6, 2 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen zu häuslicher Arbeit, sogleich zum Antreten, große Windmühlenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, das gute Atteste besitzt, kann sogleich einen Dienst als Hausmädchen erhalten. Das Nähere bei **Mad. Hoffmann**, Johannisgasse Nr. 6, parterre im Hofe.

Ein Mann in den 30er Jahren, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, sucht als Markthelfer oder Hausmann ein baldiges Unterkommen; es können auch 100 Thaler oder mehr noch Caution gestellt werden. Näheres Rosenthalgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Ein junger Mensch, nicht von hier, sucht einen Posten als Bedienter oder Bursche. Man bittet Adressen unter K. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein tüchtiger Mensch, militärfrei, der zu 5, 3 1/2 und 2 Jahren als Rutscher und Hausknecht diente, sucht wieder Dienst **Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe.**

Gesuch. Ein gewandter ansehnlicher Kellner sucht wieder Condition **Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe.**

Ein gewandter Bedienter, der lange an einem Orte servierte, sucht eine Stelle als solcher; desgl. ein kräftiger Laufbursche, sind sehr zu empfehlen. Näheres Reichstraße Nr. 8/9 bei **F. Möbius.**

Ein Mann, der schon ein Geschäft hat und dasselbe nicht recht gut geht, sucht auf 3 bis 4 Tage die Woche Beschäftigung, am liebsten in einem Expeditions-Geschäft. Zu erfragen bei dem Hausmann **Dieze** im großen Joachimsthal.

Gesuch. Eine Witwe in 30er Jahren von sanftem und freundlichem Charakter sucht eine Stelle bei einer ordentlichen Herrschaft die Wirthschaft allein zu führen, auch würde sie freundlichst die Wartung und Pflege einer kranken Person übernehmen; man bittet herzlich darauf zu reflectiren. Näheres im Salzgäßchen bei **Madame Jäger** im Steingutgewölbe, dem Bäcker gegenüber.

Ein Witte in gesehmem Alter sucht ein baldiges Unterkommen; sie unterzieht sich gern aller Arbeit. Näheres bei **F. Möbius**, Reichstraße Nr. 8/9.

Eine gesunde kräftige Amme, die schon stillte, sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 48, 2 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande, welches als Amme hier gedient hat, zuverlässig bei Kindern und auch gut zu empfehlen, sucht zu sofortigem Antritt oder zum Ersten einen Dienst. Näheres Zeigerstraße Nr. 2, 3 Treppen hinten hinaus.

Ein gebildetes Mädchen wünscht in Leipzig oder auf dem Lande als Gehülfin der Hausfrau oder zur Aufsicht über Kinder ein Unterkommen. Sie sieht weniger auf Gehalt als auf eine gute Behandlung.

Herr Leihbibliothekar **Linde**, Ritterstraße, wird die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu geben.

Logisgesuch. Ein lediger Herr sucht ein Logis. Adressen bittet man unter A. M. in Stadt Wien bei Herrn **Mätscher** abzugeben.

Zu miethen gesucht werden 2 freundliche meßfreie Stuben, wo möglich mit Kammer. Adressen bittet man abzugeben **Magazingasse Nr. 24, 3 Treppen.**

Gesucht wird von einem Beamten ein freundliches Familienlogis in der innern Stadt oder nächsten Vorstadt im Preise von 50—60 Thlr. Zins jährlich, zu Michaelis beziehbar.

Adressen, mit C. M. 31. bezeichnet, wird Hr. **C. F. Schatz**, Ritterstraße Nr. 44, übernehmen.

Gesucht wird ein Garçon-Logis ohne Meubles, im Innern der Stadt, nicht über 2 Treppen hoch, bestehend in 1 Stube, 1 Schlafkammer und einer Piece zur Aufbewahrung von Gegenständen. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben **Hainstr. Nr. 1, im Gewölbe des Herrn C. Paake.**

Ein kleines Logis wird von stillen Leuten gesucht. Das Nähere **Schulgasse Nr. 3, 1 Treppe.**

Bosenstraße Nr. 3

ist die freundliche 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, von jetzt oder Michaelis an zu vermieten. Näheres darüber ertheilt der Herr Buchbinder **Salle** daselbst parterre.

Vermietungen.

Vor dem Zeiger Thore an der Straße ist eine sehr schöne große erste Etage mit Garten, contractlich für 300 Thlr. vermietet, nach Befinden billiger zu überlassen, und in der **Grimmaschen Straße** eine große 2. Etage besonderer Verhältnisse halber von Michaelis bis Ostern zu 100 Thlr.; ferner sind einige andere große Familienwohnungen in den **Hauptstraßen, am Markt, im Brühl** u. s. w. verhältnismäßig billig und auf der **innern Dresdner Straße** in lebhaftester Lage von Weihnachten ab zwei sehr zweckmäßig eingerichtete mittlere Familienlogis und ein kleineres, so wie ebendasselbst zwei freundliche Gewölbe mit Niederlage, Keller u. zu vermieten durch **Carl Schubert**, Hotel de Pologne.

Vermietung.

Ein schön gelegenes Familienlogis, aus 2 Stuben, Kammern, Küche und dazugehörigen Räumen ist zu Michaelis oder auch sogleich beziehbar zu vermieten, und ertheilt Näheres der Hausbesitzer in der **Erdmannsstraße Nr. 3 parterre.**

Vermietung. Im Hause Nr. 12 der Frankfurter Straße sind 2 Familienlogis, eins zu 36 Thlr. und eins zu 60 Thlr. zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

Vermietung. Einige Logis sind sofort billig zu vermieten am bayer. Platz Nr. 3. Näheres daselbst 3. Etage.

Vermiethung. Eine vierte Etage mit Erker, 3 grossen Stuben mit Alkoven vorn heraus, 3 Stuben im Seitengebäude, Küche, Boden und Keller, in der Nicolaistrasse, zu Michaelis zu beziehen. Näheres bei Herrn **Carl Zehr**, Thomaskirchhof, Sack No. 12, 3 Treppen.

Vermiethung. Ein Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, 1 Schlafkammer und übrigem Zubehör, 1 Treppe hoch, ist kommende Michaelis zu vermieten. In der Windmühlenstrasse Nr. 7 parterre zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundlich ausgestattete Stube, **Aussicht in Gärten**, ist an einen Beamten oder Herrn von der Handlung billig zu vermieten. Näheres **neue Strasse Nr. 7** beim Hausmann.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit freundlicher Aussicht an einen einzelnen Herrn mit oder ohne Meubles. Näheres Mühlgasse Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist außer den Messen ein Gewölbe an der Hainstrasse, Wetters Hof.

Zu vermieten ist in Nr. 12 der Poststrasse ein Parterre Geschäftslocal, die zweite Etage und eine Niederlage.

Zu vermieten Reichels Garten, Elsterstrasse Nr. 1605 B eine 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Gartenabtheilung, eine 2. Etage desgleichen, ebenso eine 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. s. w.

Zu vermieten ist ein großes Gewölbe; auch wird eine Köchin gesucht Klosterstrasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten steht zu Michaelis ein hübsches Logis im 2. Stock am Peterskirchhof Nr. 6. Preis 80 Thlr.

Zu vermieten und 1. Sept. zu beziehen ist eine meublierte Stube nebst Kammer an ledige Herren Reichels Garten, neues Bad bei **Sehardt**.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches Logis von 4 Zimmern und Zubehör auf der Sonnenseite der Frankfurter Strasse. Adv. **von Mücke**.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube aufs ganze Jahr an einen oder 2 ledige Herren, von jetzt an oder zum 1. Septbr. zu beziehen, Gewandgässchen Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ab ein freundliches Familienlogis Zeiger Strasse Nr. 23, 1. Etage, für 120 Thlr. jährlich. Näheres daselbst 1 Treppe hoch links.

Zu vermieten sind mehrere Zimmer mit oder ohne Meubles, 1. Etage, Aussicht auf die Promenade. Zu erfragen bei **C. Weil** in der Restauration in Lehmanns Garten.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein sehr freundliches Familienlogis mit oder ohne Garten Lindenstrasse Nr. 7, 2 Treppen.

Die 2. Etage vorn heraus Neukirchhof Nr. 40 ist zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe zu erfragen.

Reichsstrasse Nr. 48, beste Messlage, ist eine gut eingerichtete 2te Etage ab Michaelis zu vermieten. Näheres erste Etage daselbst.

Eine vierte Etage von drei Stuben nebst Zubehör, Alles in einem Verschluß und neu gemacht, ist sofort zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 79, zweite Etage.

Die sehr freundliche erste Etage in dem v. Planig'schen Hause, Inselstrasse Nr. 14, nahe an der Dresdner Strasse, bestehend aus 10 Zimmern und andern Räumen, mit Gartenabtheilung, ist entweder im Ganzen oder in zwei sehr gut zu sondernden Logis von resp. 6 und 4 Zimmern, jedes mit Küche u. s. w. auf Michaelis ganz billig zu vermieten und beim Hausmann Näheres zu erfahren.

Einige mittlere Familienlogis im weißen Adler sind zu vermieten durch **Dr. Robert Osterlob sen.**

Zu vermieten ist sogleich eine meublierte Stube für Herren, auch als 2 Schlafstellen, Neumarkt Nr. 17, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine schöne Stube mit Schlafcabinet, auf Verlangen meßfrei, Brühl Nr. 74, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an eine solide Mannsperson Burgstrasse Nr. 24/90, 4 Treppen vorn heraus.

Eine Stube mit schöner Aussicht ist an einen soliden Herrn oder Dame zu vermieten Theaterplatz Nr. 7, 3 Tr.

Stallungen, Wagenschuppen, Denboden sind mit oder ohne Familienwohnung auf der Windmühlenstrasse Nr. 51 in der „Kutsche“ sofort anderweit zu vermieten.

Für geschlossene Gesellschaften. Geräumige und freundliche Gesellschaftslocale jeder Art sind noch abzulassen in **Henning's** Restauration an der Promenade, dem Schlosse gegenüber.

Heute Freitag zur Einweihung des neu und brillant decorirten

Saales im Schützenhause

grosses Extra-Concert,

gegeben von dem Musikchore des Dir. **J. Lopitzsch**. Unter den durch die Programms speciell angegebenen Musikstücken befindet sich die Sinfonie No. 7 (A dur) von Beethoven, Ouverture zu „Euryanthe“ von C. M. v. Weber, Fantasie für die Flöte von Briccialdi (neu), „Eljen-Kossuth-Marsch“ von Jul. Lopitzsch (neu).

Anfang präcis 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Alle oberen Localitäten sind zu obigem Concert geöffnet.

Schützenhaus.
In meinem neu decorirten Saale heute Abend bei voller Beleuchtung **großes Extra-Concert**, wobei à la carte gespeist wird. NB. Cotelettes mit Allerlei, ff. Gose etc.
C. Hoffmann.



Insel Buen Retiro. Heute Freitag **Concert.**
Jul. Lopitzsch.

Insel Buen Retiro.
Heute Freitag **Concert.**
C. W. Grohmann.



Große Funkenburg.
Heute Freitag **starkbesetztes Concert.**
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert** und warmen **Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paaz**, gr. Funkenburg.

Großer Kuchengarten.
Heute Freitag **Schlachtfest.**
Vormittags 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Wellsuppe** und diverse frische **Wurst** empfiehlt ergebenst **Gustav Söhl.**

Gasthof in Lindenan.
Zu Schweinsknochelchen mit Klößen lade ich heute ergebenst ein.
C. Jahn.

Gosenschenke in Gutrizsch.
Heute Freitag ladet zu Schweinsknochelchen mit Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Senfer.

Oberschenke in Gutrizsch.
Heute Freitag Schweinsknochelchen mit Klößen. **C. Müller.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig;
zugleich wird ein frisches Faß bairisches Bier angezapft, à Töpfchen 2 Ngr., bei **G. Wertmann.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein **G. Pöhne.**

Gosenthal.

Heute Freitag **Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig**, wozu ergebenst einladet **G. Bartmann.**

Brandbäckerei.

Heute Freitag ladet zu Pflaumen-, Kirsch-, Suisskuchen u. von Abends 6 Uhr zu Speckkuchen mit saurer Sahne ein **G. Ventschel.**

Heute großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. Geißler in Reichels Garten.**

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **F. Senf, Querstraße.**

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und neuem Sauerkraut ergebenst ein **G. Paul, Bahnhofstraße 19.**

Heute Abend ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Pökelkuhle mit Weintraut ergebenst ein **J. G. Senze in Reichels Garten.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **G. F. Dand, Reichstraße Nr. 11.**

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.**

Heute Freitag halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. G. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **G. Pöhler, Petersstraße Nr. 22.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **G. Krätschmar, goldne Gule.**

200 Thaler Belohnung

für den, welcher eine am 1. August Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem **Leipzig-Magdeburger** Bahnhofe dahier entwundene Reisetasche mit inliegend 14 Stück Verbacher Eisenbahnactien im Werthe von 7000 fl. und 75 Thlr. Cassenscheine zurückbringt, oder solche Anzeige macht, daß sie zur Ermittlung des Thäters führt. Die Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Verloren. 1 kleinen goldnen Ohrring mit rothen Glöckchen wird der Finder gebeten Hainstraße Nr. 2 im Gewölbe gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde von der Universitätsstraße über den Kopfplatz bis zur Mühlgasse ein ziemlich großer Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 2 bei **G. L. Fritzsche.**

Am Dienstag Nachmittag wurde von der Wasserkunst bis in das Paulinum ein weißer Mouffelin de laine: Shawl mit bunter Kante verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung abzugeben im Paulinum links 1 Treppe hoch.

V. Bataillon, 19. (Künstler-) Comp. — Morgen den 4. Aug. Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr außerordentlicher Rapport in der Wohnung des Hauptmanns. **Ed. Krätschmar, Hauptm.**

Versammlung des constitutionellen Vereins.

Heute Demokratischer Vaterlandsverein in Gehrmanns und Weils Kaffeegarten, jetzt Schneiders Restauration.

Versammlung des Miethbewohnervereins

Freitag den 3. Aug. $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Petersschleifgraben, die Wahl des Ausschusses betreffend. Es sind zu diesem Behufe von den geehrten Mitgliedern die Steuerbücher mitzubringen, Einzahlungen werden angenommen Neumarkt Nr. 23 und Nicolaisstraße Nr. 51 zu jeder Taxezeit. Diejenigen Mitglieder, welche mit der Steuer laut §. 1 der Statuten länger als 2 Monate im Rückstand sind, werden gestrichen und sind ihrer eingezahlten Steuer verlustig. **Der Vorstand.**

Hierzu eine Beilage.

Stehen gelassen wurde im Hause beim Bäcker am Barsufberge ein schwarzseidener Regenschirm. Gegen Belohnung abzugeben bei **Berhardt, große Funkenburg.**

Den 31. Juli ist ein Regenschirm an meiner Bude stehen geblieben und kann gegen Infectionsgebühren im Glasgewölbe in der großen Fleischergasse abgeholt werden.

Die Inhaber von Actien des Turnvereins der Brüder werden hiermit aufgefordert, die zweite Einzahlung sofort zu leisten, da der Verein sonst nicht mehr bestehen kann.

Leipzig am 1. Aug. 1849. **A. Verlich, Cassirer.**

Ich erkläre hierdurch den Herrn Stud. **Eduard Hopfeld** für einen Ehrenmann, indem er seine Verbindlichkeit den 1. d. M. abgemacht hat. Dies in Bezug auf meine frühere Annonce wegen nicht gekannter Hindernisse. **R. Rose.**

Der Laufbursche **G. W. Albrecht** ist nicht mehr in meinem Dienst. Den 1. August 1849. **E. Müllig.**

Warum läßt Herr Director **Mirring** langbewährte Mitglieder, wie die **H. Richter, Keller, Berthold** etc., so all verschwinden? Andere Directoren pflegten das letzte Auftreten solch ehrenwerther Künstler dem Publicum anzuzeigen! — O tempora, o mores!

Anfrage. Glauben denn die Dienstmädchen (s. Tageblatt Nr. 210), daß die Göhliser Turnersahne nur 8—9 $\frac{1}{2}$, welche von einem Theile der geehrten Sommerbewohner beigetragen wurden und wofür hiermit noch besonders gedankt wird, kostet?

Du selbst nur, theure Rose, hast die Hindernisse aufgethürmt durch Dein so unerbittlich mißtrauisch stolzes Schweigen. — Bedeuten die zweimal fehlenden Buchstaben Deinen Namen, dann bitte ich um die so lang ersehnte Antwort; — und sage mir zugleich, wohin ich meine Briefe senden soll, denn man wird täglich älter, ernster.

Herrn C — — I C — — — u.

Dürfen wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben, uns auf den Sonntag in Ehrenberg zu sehen?

Mehrere Verehrerinnen, am Sonntag in Eutritzsch.

Fris! Du schreibst mir nicht, — Du hast mich vergessen?!

A letter for Miss M. lays at the post-office.

T. M.

Arztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Heute früh starb mir mein innigst geliebter Mann **Johann Gottlob Rehn**, Bürger und Schneidermeister, im 35. Lebensjahre. Mein Schmerz über diesen für mich so herben Verlust ist grenzenlos; möge mir Gott Kraft verleihen, ihn zu ertragen. Verwandten und Freunden solches hierdurch anzeigend, bittet um stille Theilnahme **Emilie Rehn, geb. Eberhardt.** Leipzig den 1. August 1849.

Das Geschäft meines sel. Mannes hat ungestört seinen Fortgang, wobei um ferneres Wohlwollen bittet **die D. b. g.**

Ueber den Aufstand in Dresden *).

Die Frage der deutschen Verfassung ist es, welche dem Kampfe als Aushängeschild diene; die Einigung Deutschlands war und ist noch das Ziel der verständigen und monarchisch gesinnten Männer, die jene große Partei bilden, welche man sehr richtig die constitutionelle nennt. Diese Partei erkannte frühzeitig, wie nothwendig eine Beschränkung des Wahlrechts sei, da man unmöglich genügende politische Bildung von Männern verlangen könne, die nicht Zeit haben, sie sich zu erwerben. Sie kämpfte darum auch für alle die so weisen als gemäßigten Einschränkungen, welche der Verfassungsausschuß in Frankfurt vorgeschlagen hatte. Sie kämpfte für das absolute Veto als für eine Nothwendigkeit des monarchischen Princips. Als die Frankfurter Versammlung in diesen beiden Fragen der Linken die Majorität ließ, suchte man auf dem Wege der Vereinarbeitung durch die Vorstellungen der Regierungen ein anderes Resultat herbeizuführen, aber gleichfalls vergebens. Die Linke benutzte diese Thätigkeit der Regierungen, um sie in den Verdacht zu bringen: sie beabsichtigten, den alten Bund in neuem Gewande herzustellen, eine Unmöglichkeit, die Jeder mit Händen greifen kann und die so wenig im Interesse der Regierungen liegt, so nachtheilig für die constitutionelle Partei selbst wäre, daß es wirklich der Leichtgläubigkeit unserer Massen bedurfte, um dieser Lüge solchen Eingang zu verschaffen. Die Vorgänge bei der zweiten Lesung der Verfassung und der Kaiserwahl sind bekannt; die Kaiserpartei setzte ihren Willen durch, aber unter Concessionen, welche mehr galten, als der Preis, den sie dafür erhielt. Das Kaiserthum der deutschen Verfassung erinnert an Biedermanns Ausspruch: er wüßte, daß die Verfassung die Möglichkeit gebe, ohne Revolution, auf dem Wege der Gesetzgebung zur Republik vorzuschreiten.

Glaubt man etwa, die Linke hätte den Handel angenommen, wenn sie nicht gewußt, daß sie gleichzeitig die Mittel erhielt, dennoch ihren Gegner, die Monarchie, zu besiegen? In der That, es gehört viel politische Naivität dazu, sich von den Manövern der Linken täuschen zu lassen; erst agiren sie gegen die Verfassung, bezweifeln die Souveränität der Nationalversammlung, stacheln überall den Partikularismus auf — und plötzlich drehen sie sich herum, schreien über Hochverrath, wenn die Tauglichkeit der Verfassung bestritten wird, und verfechten anscheinend die Kaiseridee, um durch sie zum allgemeinen, unbeschränkten Wahlrechte und zum suspensiven Veto zu gelangen, mit welchen Errungenschaften sie in wenig Jahren den angeblichen Hort der Monarchie, den deutschen Erbkaiser über Bord zu werfen gedachten.

Zur Entschuldigung vieler braver Männer darf man nicht verkennen, daß sie im Kampfe mit sich selbst waren; die Einheitsbestrebung, die so lebendig in allen Gemüthern ist, trat auf und wurde von der Linken benutzt — sie hofften: sind wir erst einheitlich gestaltet, ein festes, großes Ganzes, so werden wir schon die Monarchie erhalten können; wir können also ohne Gefahr jetzt die Linke unterstützen. Aber sie hatten die Rechnung ohne den Wirth gemacht; sie hatten vergessen, daß die Linke consequent ihr Ziel verfolgt, unbekümmert, ob sie ein- oder zehnmal die Fahne wechselt, und daß solche Unterstützungen ihr gerade den festesten Boden geben.

So kam es denn, daß bei den Wirren über Anerkennung der Verfassung die sächsische Regierung sich nur auf die eigentlich con-

*) Aus dem in der Hinrichs'schen Buchhandlung hier erschienenen Schriftchen: „Der Aufstand in Dresden, politisch und militärisch beleuchtet.“

stitutionelle Partei stützen konnte, zu ihr zählten alle entschiedenen Anhänger der Monarchie, die den Muth hatten, dies zu bekennen und die sich nicht vor dem lustreinigenden Gewitter scheuten, das der Zusammenstoß zwischen ihnen und den Republikanern erzeugen mußte. —

Die Partei der deutschen Vereine, die eigentliche Bourgeoisie, zeigte ganz die Haltung, welche man von ihr bei ernstern Ereignissen erwarten konnte. Sie ist eigentlich constitutionell gesinnt, hat aber auf ihrer Fahne das unbedingte Festhalten an Frankfurt. Sie kam dadurch in einen bösen Zwiespalt: entweder ihre Gesinnung oder ihr Programm mußte einen Stoß erleiden. Sie verhehlte sich nicht die Möglichkeit eines Zusammentreffens, übersah aber gänzlich des Pudels Kern, den Mephistopheles, der hinter der ganzen Verfassungsbewegung als Leiter stand, und schloß sich mit schönen Adressen der Sache an. Die zukünftige Haltung dieser Partei hängt wesentlich davon ab, ob sie sich scheuen wird, zu sagen: Ich habe mich geirrt; ich will ein Deutschland, aber ein constitutionelles, und trete deshalb den Regierungen bei, die sich gegen ein republikanisches verwahren; oder: ob sie in ihrem bisherigen Glauben verharren will, sagen: Ich vermag nicht einzusehen, daß die Republik hinter der deutschen Verfassung steht. Das Eine ist ein zugestandener Irrthum, das Andere — je nun, wenn es keine Kurzsichtigen gäbe, könnten die Brillenhändler nicht leben.

Ueber die Vereine von hier aus nach links können wir schweigen, denn wir wissen bereits, wozu sie die Reichsverfassung benutzen wollen.

Einen mächtigen Eindruck übten die Ereignisse in Württemberg; man hatte nicht geglaubt, daß die Republik dort so viele und so bedeutende Anhänger zähle. Dagegen verfehlten auch die Erklärungen der republikanischen Vereine: daß sie die Reichsverfassung anerkennen und festhalten wollten, ihren Einfluß nicht. Es schwand manche Täuschung über den Zweck der Bewegung. Am wesentlichsten aber wirkte die Haltung der Nationalversammlung selbst, welche sich entschieden auf die republikanische Seite neigte, indem nicht bloß revolutionäre Anträge einander drängten, sondern sogar Beschlüsse gefaßt wurden, die auf einem ganz andern Boden standen, als er bis dahin festgehalten worden war und der Nationalversammlung so viel Anerkennung gebracht hatte.

Die revolutionäre Propaganda, welche ihre Fäden über Polen, Ungarn, Deutschland, Italien und Frankreich verbreitet hat, deren hauptsächlichstes Werk die Aufstände Italiens und Ungarns waren, hat sich jetzt mit den deutschen Republikanern geeinigt. Zu vermuthen ist, daß unsere lieben Landsleute dabei wieder einmal dupirt sind; denn die Propaganda ist weit entfernt, deutsche Zwecke zu verfolgen; sie arbeitet gegentheils gerade auf Deutschlands Zerreißen und Untergang hin, und so viel wir auch unsern Republikanern zutrauen, wir glauben nicht, daß sie wesentlich Deutschland stürzen wollen. Die Propaganda gedenkt ihr Endziel zu erreichen, wenn Deutschland in Verwirrung ist; dazu werden unsere idealistischen Republikaner benutzt, unter dem Vorwande, daß man ihre Zwecke fördere, und sie lassen sich benutzen und werden am Ende noch nicht einmal klug, wenn die Pfalz und Rheinpreußen zu Frankreich geschlagen sein wollen. Wahrscheinlich ist es dann wieder die Reaction, die alles verschuldet haben muß, jene Reaction, die sich nicht von bewaffneten Horden und „Socialisten“ plündern lassen, die Eigenthum, Familie, Bildung und deren Pfeiler, die Religion der Liebe festhalten, die auch dafür ein Schild und eine Wehr haben will: die Monarchie. — — —

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von
 Riesa und Dschag früh 5 Uhr.
 Berlin über Rödterau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 $\frac{1}{2}$ U.
 Ankunft in Berlin 12 $\frac{1}{4}$ U. Mittags und 9 U. Abends.
 Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg,

12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen;
 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.
 Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$ U. früh nach Magdeburg und Berlin,
 auch Eisenach;
 7 $\frac{1}{2}$ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;
 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;
 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;
 für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis
 Erfurt;
 6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Eöthen.

Anschluß von Cöthen nach Bernburg 9¹/₂ Uhr Morgens, 2¹/₄ Uhr Nachm., 7¹/₄ Uhr Abends.
 Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Garburg, Bremen, Minden 10¹/₄ Uhr Vorm.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 8—6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal 1. Etage).
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
 Theater. (58. Abonnementsvorstellung [12. Actienvorstellung]).
Das Urbild des Tartüffe,
 Lustspiel in 5 Acten von Carl Gukow.

Personen:
 Ludwig XIV., König von Frankreich, Herr v. Dithgraven.
 Lionne, sein Minister, = Stürmer.
 Delarive, Kammerherr, = Henry.
 Präsident Lamoignon, = Kühn.
 Leibarzt Dubois, = Paulmann.
 Chapelle, Akademiker, = Walliser.
 Lefevre, Parlamentsrath, = Weizner.
 Molière, * * *
 Armande, { Schauspielerinnen, } Fräul. Kanow.
 Mabelaine, { Frau Günther-Bachmann.
 Mathieu, Bürger von Paris, Herr Ballmann.
 Germain, Chapelles Bedienter, = Wilde.
 Louison, Armande's Mädchen, Fräul. Müller.
 Ein Lakai des Königs, Herr Wittner.
 Ein Bedienter des Ministers, = Schelberger.
 * * * Molière — Herr Frey, vom Stadttheater zu Cöln, als Gast.

Ein Officier, Herr Lay.
 Zwei Commissare, } : Conrad.
 } : Steinel.
 Ein Theaterdiener, Ludwig.
 Abgeordnete. Volk und Publicum hinter der Scene.
 Ort der Handlung: Paris. Zeit: 1667.

Sonnabend den 4. August kein Theater.

Leipziger Börse am 2. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	97 ¹ / ₂	—	Leipzig-Dresdner .	100	99 ¹ / ₂
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	82 ¹ / ₂	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	101 ¹ / ₂
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	76 ¹ / ₂
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	81 ¹ / ₂
Chemnitz-Riesa . .	—	22	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	87	—	Anh.-Dess. Landesb.	105 ¹ / ₂	108
pr. Messe	—	—	Preuss. Bank-Anth.	92 ¹ / ₂	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	40	—	Oesterr. Bank-Noten	86 ¹ / ₂	—

Leipzig, den 2. August. Spiritus loco 23—23¹/₂ Thlr.

	Paris, den 30. Juli.
5 $\frac{1}{2}$ Rente baar	88. —
	pr. Ultimo 87. 95.
3 $\frac{1}{2}$ „ „	53. 35.
	pr. Ultimo 53. 35.
Nordbahn 418. 75.	Bankactien 2275. —.

London den 29. Juli.
 3 $\frac{1}{2}$ Consols baar und auf Rechnung 93 $\frac{1}{2}$.

Angefommene Reisende.

Krensch, Part. v. Inowracław, Hotel de Pol.
 Arnold, Apoth. v. Leisnig, deutsches Haus.
 Ambrosius, Kfm. v. Coburg, Stadt Gotha.
 Anders, Kfm. v. München, Stadt Nürnberg.
 Ausloos, Secrétaire v. Prag, und
 v. Kenim, Frau, v. Alt-Lernen, Hotel de Bav.
 Brückner, Lehrer v. Breslau, grüner Baum.
 Brand v. Lindau, Freiherr v. Wölbis, d. Haus.
 Böhme, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Saxe.
 v. Bälow, Frau, v. Weiffenfeld, Münchner Hof.
 Bergmann, Kfm. v. Paris, Hotel de Bav.
 Brasse, Pharmaceut v. Stettin, und
 Bothe, Conceptor v. Burtshude, Palmbaum.
 Bary, Apoth. v. Danzig, und
 Braune, Kfm. v. Nürnberg, Stadt London.
 Budenknecht, Senator v. Bremen, h. de Saxe.
 Bärensprung, Student v. Schwerin, St. Breslau.
 Broxtermann, Rentier v. Paderborn, gr. Blumenb.
 v. Champagne, Graf, v. Paris, und
 Gumont, Kfm. v. Alost, Hotel de Baviere.
 Cramer, Lithogr. v. Erfurt, deutsches Haus.
 Cohn, Kfm. v. Berlin, Kranich.
 Casafette, Kfm. v. Aachen, Hotel de Bav.
 Divoff, Part. v. Petersburg, und
 v. Derenthall, Fräul., v. Stargard, h. de Pol.
 Drewes, Lehrer v. Güstrow, Stadt Gotha.
 Döring, Kfm. v. Würzburg, und
 Dreher, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.
 Elias, Maurermeister v. Gisleben, St. Breslau.
 Eckart, Postsecretär v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Fies, Kfm. v. Hannover, Stadt Nürnberg.
 v. Friesen, Excell., Staatsminister, v. Dresden,
 Febr, Leutn. v. Bayreuth, und
 Falk, Fräul., v. Weimar, Hotel de Baviere.
 Fig, Frau, v. New-Orleans, gr. Blumenberg.
 Fiedon, Prof. v. Dresden, Hotel de Saxe.
 v. Grünhoff, Freiherr v. Bayreuth, gr. Blumenb.
 Götz, Brauereibes. v. Bamberg, Hotel de Pol.
 Gerber, Kfm. v. Bern, Kranich.
 Grumbach, Gärtner v. Nischwitz, St. Riesa.
 Gatschnik, Gutsbes. v. Mügeln, St. Nürnberg.
 Hedrich, Kfm. v. Jena, Stadt Hamburg.
 Hirsch, Kfm. v. Mainz, Münchner Hof.
 Hempel, Kfm. v. Stettin, Hotel de Saxe.
 Haberkorn, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russe.
 Hantsch, Prof. v. Nevers, Stadt Riesa.
 Hornung, Kfm. v. Frankf. a/M., und
 Hordmann, Rentier v. London, Hotel de Bav.
 Hächler, Gutsbes. v. Gisleben, und
 Hamm, Rentier v. Berlin, Stadt Breslau.
 Harffmann, Finanz-Reviseur v. Hannover, Palmbaum.
 Just, Kfm. v. Magdeburg, und
 Jäger, Pastor v. Wanzleben, Palmbaum.
 Jacob, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
 Jilling, Kfm. v. Leisnig, deutsches Haus.
 Knecht, Kfm. v. Eberlach, und
 Kohn, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 Krauß, Postverw. v. Ebermannstadt, St. Hamburg.
 Kräger, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russe.
 v. Kettler, Frau, v. Dresden, Kranich.
 Krieholz, Kfm. v. Götting, Stadt Riesa.
 Kotte, Def. v. Chemnitz, weißer Schwan.
 Krugmann, Kfm. v. Ebersfeld, und
 Krochen, Landrath v. Gardelegen, Hotel de Bav.
 Kollmann, Kfm. v. Stuttgart, Palmbaum.
 Kunze, M., Diakon v. Schneeberg, Johannisg. 47.
 Koch, Kfm. v. Würzburg,
 Kaskel, Kfm. v. Berlin, und
 Kuhberg, Kfm. v. Stettin, und
 v. Kouacofskow, Gräfin, v. Warschau, h. de Pol.
 Laurroth, Forstath v. Berlin, und
 Laurroth, Postdir. v. Spandau, Hotel de Pol.
 Loose, Schausp. v. Bremen, Stadt Breslau.
 Lehmann, Part. v. Eisenach, Palmbaum.
 Liebenow, Kfm. v. Berlin, und
 Lange, Pastor v. Gera, Stadt Hamburg.
 Lechner, Kfm. v. Glauchau, Münchner Hof.
 Linke, Gutsbesitzer v. Wildenhayn, St. Nürnberg.
 Lauterer, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
 Mertens, Inspector v. Koitzsch, und
 Meyer, Brauer v. Dresden, Stadt Dresden.
 v. Roschinsky, Graf, v. Krakau, und
 Mündler, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Moritz, Land. v. Torgau, und
 Merbes, Maler v. Lübeck, Palmbaum.
 Meyer, Banq. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Nägler, Fabr. v. Gera, gr. Blumenberg.
 Opper, D., v. Hannover, Stadt Nürnberg.
 Pinkerton, D., v. Frankfurt a/M., h. de Russe.
 Perutz, Banq. v. Leipzig, Stadt Hamburg.
 v. Platen, Offiz. v. Magdeburg, h. de Baviere.
 Portier, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Parisch, Consul v. Hamburg, Hotel de Pol.
 Bröhrens, Techniker v. Chemnitz, goldner Hahn.
 Riccioli, Kfm. v. Genua, Kranich.
 Röße, Referendar v. Bromberg, Stadt Gotha.
 Röber, Part. v. Flensburg, und
 v. Kaumer, Prof. v. Erlangen, h. de Baviere.
 Richtofen, Student v. Wanzleben, und
 Richter, Buchhalter v. Berlin, Palmbaum.
 Richter, Messerschmied, und
 Raum, Fräul. v. Dresden, Stadt Breslau.
 Reineken, Def. v. Paschleben, Hotel de Pol.
 v. Stögner, Graf, Kammerherr v. Hannover,
 Stöcker, Buchhdt. v. Wismar,
 v. Starost, Leutn. v. Altenburg,
 Spined, Gutsbes. v. Warschau, und
 Scherrer, D v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.
 Schellenberg, Fabrikdir. v. Schlaun, und
 Schrader, Zimmermeister, und
 Schrader, Def. v. Wanzleben, Palmbaum.
 Stäber, Kfm. v. Chemnitz, und
 Schwabacher, Kfm. v. Würzburg, goldn. Hahn.
 Schulze, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
 Stausenau, Schausp. v. Halle, St. Breslau.
 Seidel, Regisseur v. Weimar, Hotel de Saxe.
 Schwennicke, Kfm. v. Chemnitz, Rosenkranz.
 Sämann, Frau, v. Königsberg, und
 Siligmüller, Kfm. v. Würzburg, h. de Russe.
 Solt, Maurermeister v. Dommisch, St. Dresden.
 Susemihl, Lehrer v. Güstrow, und
 v. Sehr, Graf, v. Triest, Stadt Nürnberg.
 Schuster, Part. v. Altona, Hotel de Baviere.
 Tittel, Amtm. v. Sordemitz, Stadt Dresden.
 Thermann, Stadtrath v. Mühlhausen, h. de Russe.
 Thranhart, Oberamt. v. Raumburg, h. de Pol.
 Tritschler, Brauer v. Stuttgart, Stadt Gotha.
 Ungewitter, Gutsbes. v. Würzburg, und
 v. Unverricht, Hauptm. v. Gisdorf, h. de Bav.
 Vicari, D. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Vogel, Consul v. New-Orleans, gr. Blumenb.
 Verneehren, Lehrer v. Güstrow, Stadt Nürnberg.
 Wichung, Justizrath v. Reichenbach, Palmbaum.
 Wassermann, Part. v. Berlin, Hotel de Russe.
 Wendt, Capitän v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Westphal, Part. v. Flensburg, und
 Wuß, Kfm. v. Zürich, Hotel de Baviere.
 Zschaler, Lehrer v. Dresden, Stadt Riesa.

Schwimmmanntatt. Temper. d. Wassers d. 2. Aug. Abds. 14° R.

Druck und Verlag von G. Holz.